Der Kater nach der Wahlparty

08.11.2012 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der Freude über den Wahlausgang in den USA folgte die schnelle Ernüchterung. Der Hoffnung auf eine Fortsetzung der ultra-lockeren Geld- und Fiskalpolitik sind Sorgen vor einem Scheitern der demnächst anstehenden Verhandlungen zum sog. fiscal cliff gewichen. Zudem gab es negative Konjunkturnachrichten aus der Eurozone. Der Brentölpreis geriet nach einem anfänglichen Anstieg auf 111,6 USD je Barrel massiv unter Druck und fiel unter 107 USD je Barrel. Der WTI-Preis markierte mit 84 USD je Barrel ein 4-Monatstief. Beide Ölpreise verzeichneten jeweils den größten prozentualen Tagesverlust in diesem Jahr, nachdem sie am Tag zuvor noch deutlich gestiegen waren.

GRAFIK DES TAGES: Brentölpreis: Wie gewonnen, so zerronnen

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Für zusätzlichen Druck sorgte der Lagerbericht des US-Energieministeriums. Die US-Rohölbestände sind demnach in der vergangenen Woche um 1,8 Mio. Barrel gestiegen, was vor allem auf eine deutlich niedrigere Raffinerieauslastung zurückzuführen ist, da viele Raffinerien an der US-Ostküste wegen Hurrikan Sandy geschlossen waren. Trotz der geringeren Rohölverarbeitung der Raffinerien stiegen die US-Benzinvorräte überraschend um 2,9 Mio. Barrel, weil die Benzinnachfrage noch stärker fiel als das Benzinangebot, was die Benzin- und damit auch die Ölpreise belastete. Die Benzinvorräte befinden sich damit wieder auf einem zu dieser Jahreszeit üblichen Niveau.

Die US-Destillatebestände konnten erstmals seit acht Wochen wieder geringfügig steigen, liegen aber weiterhin 19% unter dem langjährigen Durchschnitt. Bemerkenswert war der erneute Rückgang der Rohölbestände in Cushing um 428 Tsd. Barrel auf den niedrigsten Stand seit April. Dies spielte gestern zwar keine Rolle, sollte den WTI-Preis aber unterschwellig unterstützen.

Edelmetalle

Gold kann sich den starken Verlusten der Energieträger entziehen und hält sich trotz eines festen US-Dollars bei rund 1.720 USD je Feinunze. In Euro gerechnet steigt das gelbe Edelmetall aufgrund der Aufwertung der US-Währung zwischenzeitlich auf ein 4-Wochenhoch von 1.355 EUR je Feinunze. Damit zeigt Gold relative Stärke und wird seinem Charakter als wertstabile Anlage sowie sicherer Hafen gerecht. Unterstützt wurde Gold gestern von robusten ETF-Zuflüssen. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten einen Anstieg ihrer Goldbestände um mehr als 4 Tonnen auf ein neues Rekordhoch von 2.592 Tonnen. Das griechische Parlament hat letzte Nacht dem für weitere Finanzhilfen wichtigen Sparpaket wie erwartet zugestimmt - allerdings nur hauchdünn.

Damit hat Griechenland die Staatspleite zwar vorerst abgewendet, jedoch bröckelt zusehends die Regierungskoalition. Das dadurch weiter zunehmende politische Risiko dürfte die Nachfrage nach Gold hoch halten. Der Fokus der Marktteilnehmer dürfte sich heute auf die EZB-Sitzung richten. Unsere Volkswirte gehen davon aus, dass die Leitzinsen unverändert bleiben. Vielmehr dürfte das Anleihekaufprogramm OMT in den Mittelpunkt rücken. Viel Neues dürfte es in der Pressekonferenz letztendlich aber nicht geben. Die anderen Edelmetalle konnten sich trotz ihres industriellen Charakters ebenfalls relativ gut behaupten. Mit einem Minus von lediglich 1% war Palladium der größte Verlierer.

Industriemetalle

Heute beginnt in China der 18. Nationale Kongress der Kommunistischen Partei. Im Zuge dessen werden 7 der 9 Mitglieder des ständigen Ausschusses des Politbüros, dem höchsten Organ der Partei, ausgetauscht. Darunter befinden sich auch Staatspräsident Hu Jintao und Premierminister Wen Jiabao. Wir gehen davon aus, dass große Anstrengungen unternommen werden, damit der Start der neuen Regierung mit überzeugenden Konjunkturdaten einhergeht. Hierzu dürften wahrscheinlich weitere Infrastrukturprojekte angekündigt werden, welche über die schon bekannten hinausgehen. Dies sollte sich in einer robusten Nachfrage nach Metallen widerspiegeln.

Das staatliche chinesische Research-Institut Antaike schätzt, dass Chinas Bleimarkt im nächsten Jahr ein Angebotsdefizit aufweisen wird. Dieses soll aus einer stark steigenden Nachfrage um 8,9% auf 4,91 Mio. Tonnen resultieren.

Vor allem die Batterieproduktion, die für 80% der chinesischen Bleinachfrage steht und bis 2015 jährlich um durchschnittlich 15% auf 266 Mio. Kilovoltamperestunden steigen soll, trägt dazu bei. Das erwartete Angebotsdefizit könnte zu einem Abbau der Lagerbestände und höheren Importen führen, was den Bleipreis unterstützen sollte. Dieser ist bereits in den letzten beiden Wochen um knapp 10% auf fast 2.200 USD je Tonne gestiegen. Damit wies Blei zuletzt die beste Preisentwicklung von allen Metallen auf und hat zudem einen Großteil seiner vorangegangenen Verluste wieder wettgemacht.

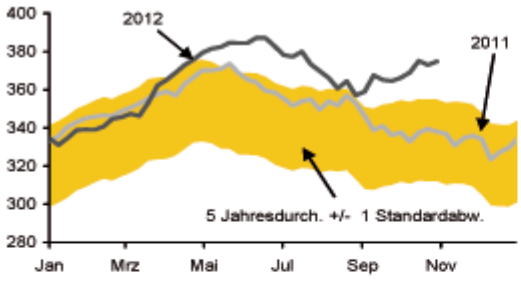
Agrarrohstoffe

Indien könnte im laufenden Erntejahr mehr Zucker produzieren als erwartet. Laut einer Umfrage unter mehr als 800 Zuckerproduzenten, welche für gut 90% des Angebots stehen, dürften im zweitgrößten Produzentenland 25,5 Mio. Tonnen Zucker produziert werden. Die indische Regierung geht bislang von 23,5 Mio. Tonnen aus, der Verband der indischen Zuckermühlen von 24 Mio. Tonnen. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Monsunsaison dürfte die Zuckerproduktion in Indien zwar noch immer etwas niedriger ausfallen als im Vorjahr. Dies wird allerdings nicht ausreichen, den dritten globalen Angebotsüberschuss in Folge zu verhindern.

Neue Prognosen veröffentlicht die Internationale Zuckerorganisation in der kommenden Woche. Heute Abend gibt die Zuckerindustrievereinigung UNICA des weltgrößten Zuckerproduzenten Brasilien Daten zur Zuckerrohrernte und Zuckerproduktion in der zweiten Oktoberhälfte bekannt. Bis Mitte Oktober betrug der Ernte- bzw. Produktionsrückstand in der wichtigsten Anbauregion Center-South noch 4% gegenüber dem Vorjahr. Sollte diese Lücke inzwischen geschlossen worden sein, könnten die Zuckerpreise weiter nachgeben. Aktuell notiert Zucker bei 19 US-Cents je Pfund und damit auf einem 2-Monatstief. Kurzfristig spricht wenig für eine Preiserholung. Mittel- bis langfristig rechnen wir aufgrund des Risikos von Ernteenttäuschungen mit einer Rückkehr über die Marke von 20 US-Cents je Pfund.

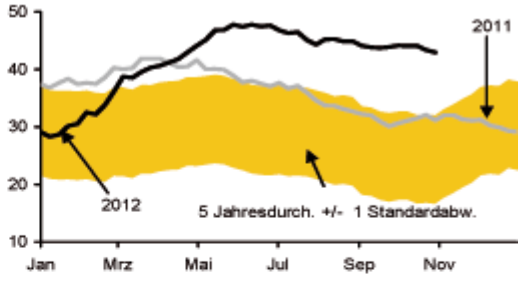
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: **Rohöllagerbestände in Mio. Barrel**



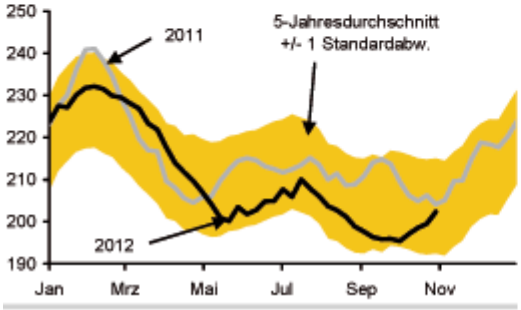
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel**



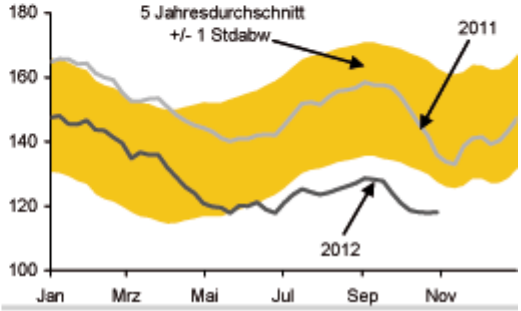
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Benzinlagerbestände in Mio. Barrel**



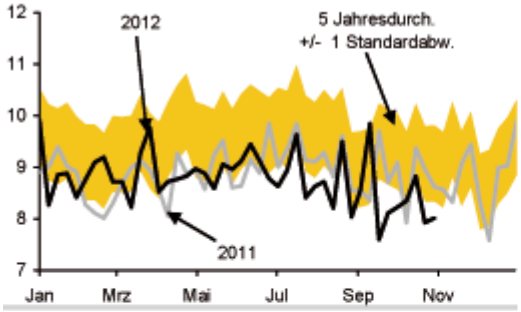
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Destillatelagerbestände in Mio. Barrel**



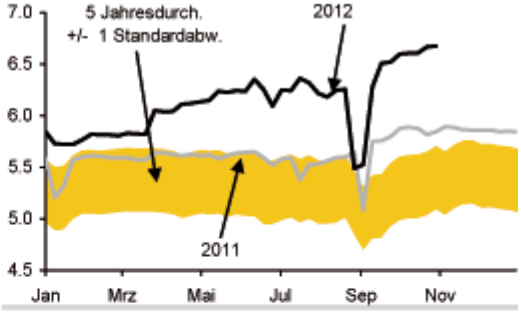
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag**



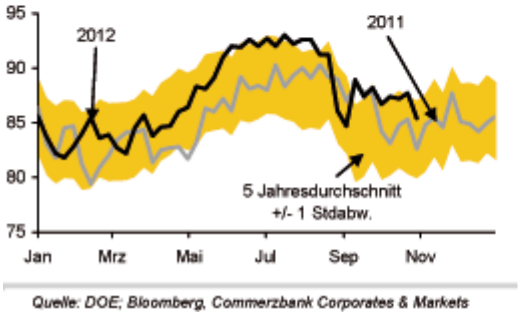
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag**



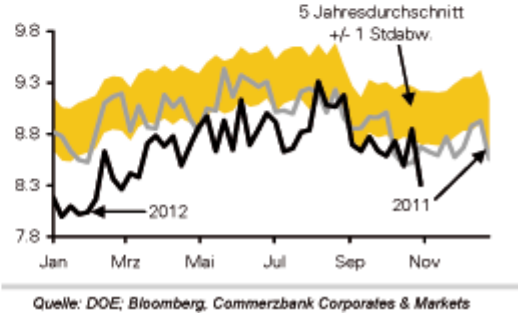
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Raffinerieauslastung in Prozent**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

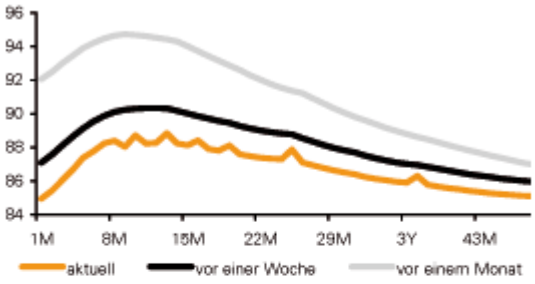
GRAFIK 8: **Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

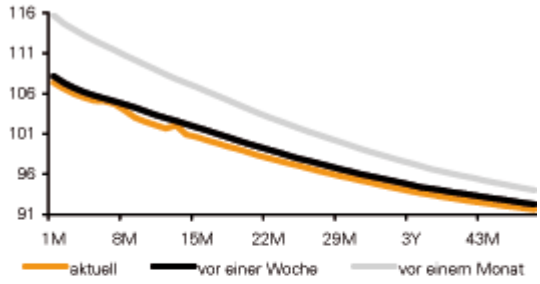
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



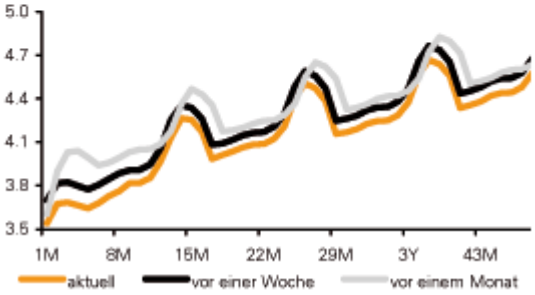
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



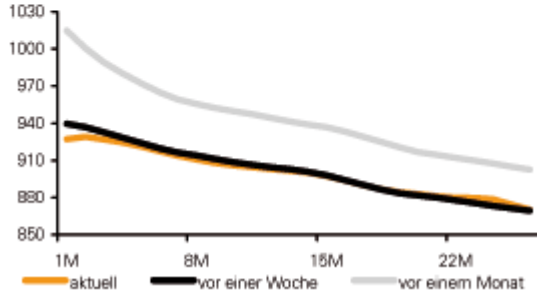
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



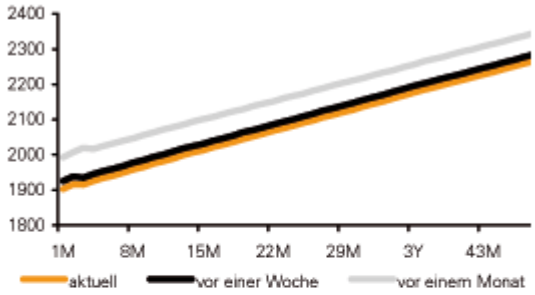
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



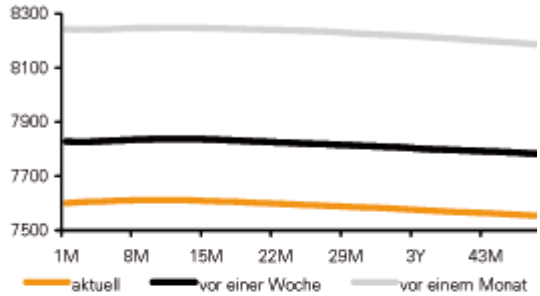
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



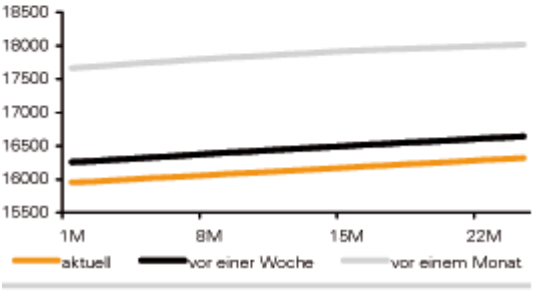
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



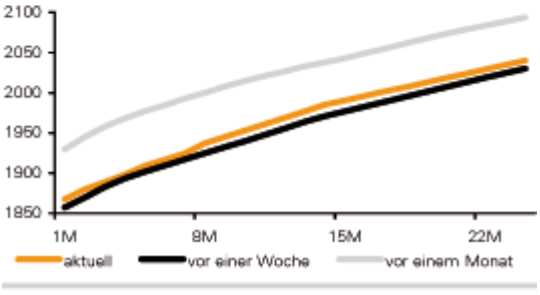
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



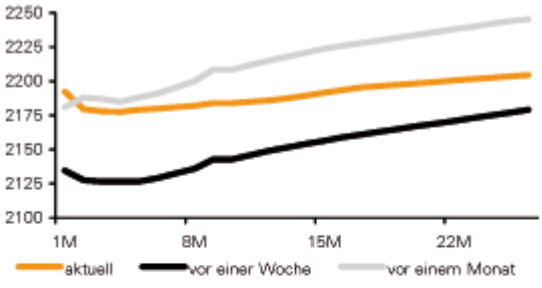
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



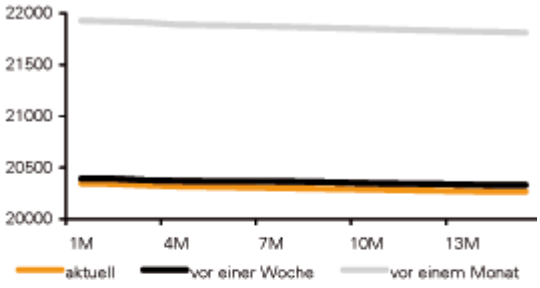
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



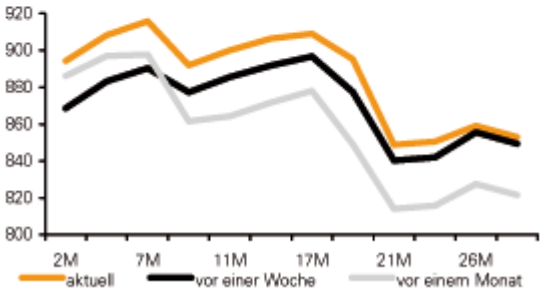
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



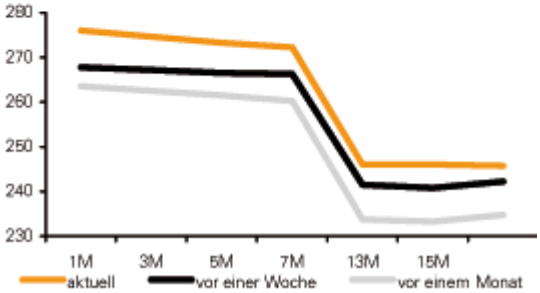
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



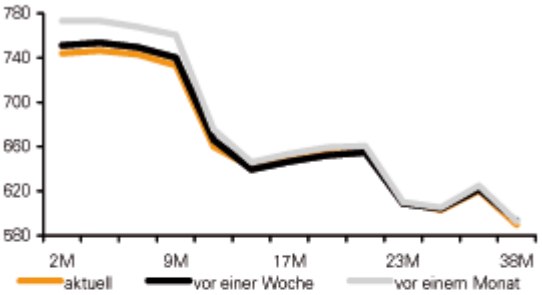
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (LIFFE)**



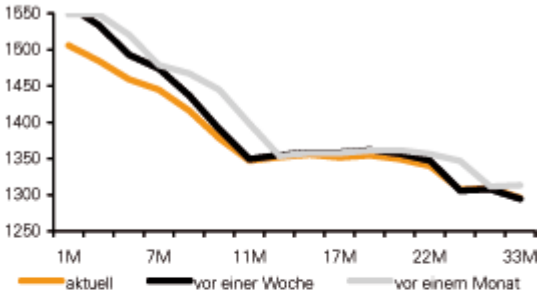
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



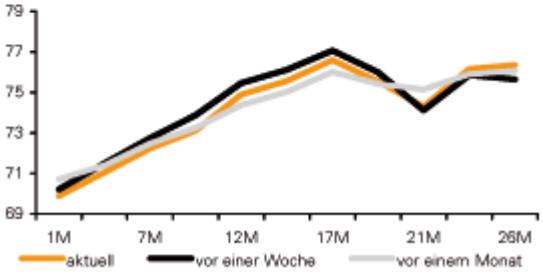
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



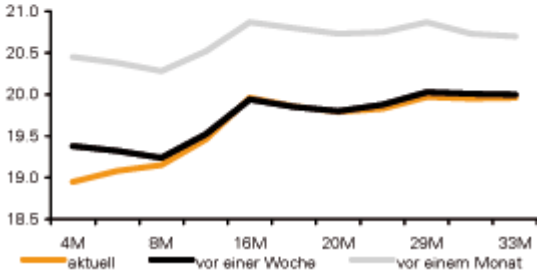
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	106.8	-3.8%	-0.7%	-4.0%	0%
WTI	84.4	-4.8%	-2.4%	-4.9%	-14%
Benzin (95)	940.0	-1.2%	-1.3%	-15.6%	1%
Gasöl	930.3	-0.7%	-1.3%	-5.6%	1%
Diesel	994.3	-0.2%	-0.7%	-3.4%	6%
Kerosin	1003.0	-0.2%	-1.9%	-5.9%	2%
Erdgas HH	3.58	-1.1%	-4.2%	4.1%	19%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1923	0.2%	-0.8%	-7.6%	-5%
Kupfer	7605	-1.2%	-2.5%	-6.8%	0%
Blei	2176	0.5%	2.7%	-3.4%	7%
Nickel	15995	-0.5%	-1.5%	-11.2%	-14%
Zinn	20320	-1.5%	0.5%	-7.3%	7%
Zink	1896	-0.2%	0.8%	-6.3%	3%
Stahl	340	0.7%	-4.2%	-4.2%	-36%
Edelmetalle 3)					
Gold	1717.8	0.1%	0.2%	-3.2%	10%
Gold (EUR)	1345.0	0.4%	1.7%	-0.2%	11%
Silber	31.8	-0.5%	-1.4%	-6.4%	14%
Platin	1543.0	-0.7%	-2.0%	-9.1%	10%
Palladium	612.3	-1.0%	-0.7%	-7.5%	-7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	275.5	1.5%	3.4%	6.4%	41%
Weizen CBOT	894.0	1.9%	2.9%	3.8%	37%
Mais	744.3	0.4%	-0.9%	0.3%	15%
Sojabohnen	1507.0	-0.6%	-3.5%	-2.9%	25%
Baumwolle	69.8	-0.4%	-0.5%	-2.6%	-24%
Zucker	18.95	-3.3%	-2.6%	-12.0%	-19%
Kaffee Arabica	151.2	0.4%	-2.2%	-10.1%	-33%
Kakao	2399	-2.7%	0.5%	0.7%	14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2771	-0.3%	-1.5%	-1.6%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	374847	-	0.5%	2.8%	11%
Benzin	202377	-	1.4%	3.3%	-1%
Destillate	118056	-	0.1%	-4.8%	-13%
Ethanol	18136	-	-5.6%	-3.6%	10%
Rohöl Cushing	42966	-	-1.0%	-2.1%	38%
Erdgas	3908	-	1.7%	9.3%	3%
Gasöl (ARA)	2032	-	8.1%	-10.2%	12%
Benzin (ARA)	598	-	16.3%	7.2%	-9%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5084425	-0.1%	0.1%	1.0%	12%
Shanghai	450788	-	1.3%	12.1%	270%
Kupfer LME	245575	-0.7%	2.4%	10.3%	-41%
COMEX	56791	0.1%	0.4%	13.7%	-36%
Shanghai	197937	-	2.7%	21.8%	136%
BleiLME	317450	-0.3%	-2.0%	24.7%	-17%
Nickel LME	130500	0.0%	0.7%	4.5%	53%
Zinn LME	11705	0.0%	-1.3%	-3.9%	-22%
Zink LME	1166650	-0.1%	-0.3%	17.3%	53%
Shanghai	298806	-	-0.5%	-1.0%	-19%
Stahl LME	98995	-1.2%	-5.6%	88.0%	60%
Edelmetalle***					
Gold	83335	0.2%	0.2%	0.9%	11%
Silver	593336	-0.4%	-0.1%	-0.2%	6%
Platin	1504	0.3%	0.1%	-0.8%	10%
Palladium	1891	0.7%	-1.2%	-1.1%	5%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/40352--Der-Kater-nach-der-Wahlparty.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.